
Vorwort

In meiner langjährigen Beratungstätigkeit sowohl als Verkäufer von Finanzprodukten als auch insbesondere bei der Schuldnerberatung habe ich feststellen müssen, dass in den meisten Fällen immer nur punktuelle Grundkenntnisse über die wichtigsten wirtschaftlichen Fakten vorhanden waren, die für ein vernünftiges und langfristig ausgerichtetes Handeln eigentlich zwingend notwendig gewesen wären.

Natürlich kann nicht jeder ein Finanzexperte sein und es gibt ja schließlich auch die Möglichkeit, sich fachkundigen Rat zu holen, aber ohne eigenes Grundverständnis ist das so eine Sache. Längst haben auch unsere Bildungspolitikern dieses elementare Defizit erkannt, aber die Umsetzung in Schulen, Universitäten und in der betrieblichen Ausbildung hinkt den Bedürfnissen weit hinterher.

Auch die Verbraucherschützer haben diese Informationslücken erkannt und wichtige Gesetze zum Schutz von Anlegern, Kreditnehmern, Versicherungs- und Bankkunden angemaht und durchgesetzt, aber der wichtigste Ansatz ist immer noch, dass nur eine frühzeitige finanzielle Allgemeinbildung den wichtigsten Beitrag zur eigenen Lebensgestaltung liefert. Denn nur ausreichendes Fachwissen über finanzielle Sachverhalte bildet die Basis für einen sicheren Umgang mit Finanzangelegenheiten und die Erlangung von finanzieller Handlungskompetenz.

Die finanzielle Allgemeinbildung geht dabei deutlich über die reine Wissensvermittlung in Sachen Finanzdienstleistungen hinaus. Gefragt ist vor allem die Verbesserung der wirtschaftlichen Kompetenz aller Bürger.

Der Umgang mit Geld, das erarbeitet, verdient, erwirtschaftet oder geliehen worden ist, will gelernt sein. Je weniger Einkommen und Vermögen man zunächst hat, umso wichtiger ist es, sich auszukennen, um irgendwann eine bessere Zukunft zu haben. Es ist eigentlich nicht schwer, sein Geld so zu verwalten, dass man davon auskömmlich leben kann und auch in der Lage ist, Rücklagen zu bilden oder hochtrabender ein Vermögen zu realisieren.

Es beginnt aber zunächst mit den ganz grundlegenden Dingen. Von seinem Einkommen muss man Steuern zahlen, Beiträge für die Sozialversicherung leisten oder sich privat absichern. Dann sind die Aufwendungen für das Wohnen fällig und die Lebenshaltungskosten wollen auch bewältigt werden. Wenn man von Anfang an sorgfältig haushalten will, ist ein Haushaltsbuch empfehlenswert. Auf einem einfachen Nenner gebracht wird jeder

leicht erkennen, dass alles nur funktionieren kann, wenn die Einnahmen dauerhaft über den Ausgaben liegen und man sich selbst zu helfen und zu organisieren weiß.

Dazu braucht man von Anfang an ein solides Finanzwissen, eine ständige Lernbereitschaft und den Mut und den Willen zu einer konsequenten Umsetzung der selbstgesteckten Ziele.

Je besser der Einzelne informiert ist, umso weniger ist er von Beratern oder genauer von Verkäufern abhängig und kann mit Disziplin, Ausdauer und Zielstrebigkeit seine Pläne erreichen. Er muss sich darüber im Klaren sein, dass er für sein finanzielles Wohlergehen selbst verantwortlich ist und ihm Berater oder Verkäufer dabei nicht wirklich helfen können, denn schließlich haben diese nicht immer deckungsgleiche Interessen.

Der Wissensvorsprung der Berater, vor allem aber das fehlende Grundwissen über Geld und Finanzen sind rational eigentlich kaum zu erklären, denn der Umgang mit Geld fängt schon in jungen Jahren an, wird aber in Schule, Ausbildung und Elternhaus kaum mit dem erforderlichen Stellenwert behandelt.

Dennoch müsste es eigentlich selbstverständlich sein, sich mit diesem Thema zu beschäftigen, schließlich wird es jeden von uns bis zu seinem Lebensende begleiten.

Zusammengefasst bedeutet dies: Finanzwissen ist kein Geheimwissen, sondern sollte eigentlich Allgemeinwissen sein.

Im Praxishandbuch sollen die relevanten Themen angesprochen und verdeutlicht werden, damit die Zusammenhänge klar werden. Viele Entscheidungen, die im Einzelfall durchaus sinnvoll erschienen, erweisen sich im Nachhinein als falsch, weil sie einfach nicht in das Gesamtkonzept gepasst haben.

Natürlich sind nicht alle Themen für jeden gleichermaßen bedeutsam, doch sie gehören nach praktischer Erfahrung einfach dazu. Dabei ist Wert darauf gelegt, dass die richtige Finanzstrategie meist eine Entscheidung für die ganze Familie oder Lebensgemeinschaft ist. Da die soziale Ausgangsposition und die Entwicklungsmöglichkeiten unterschiedlich sind, werden die einzelnen Bereiche aus der Sicht des Arbeitnehmers, Rentners, Steuerzahlers, Mieters, Eigentümers, Kreditnehmers, Anlegers und Versicherungsnehmers angesprochen und auch unter Verbraucherschutzüberlegungen betrachtet.

Tabellen, Übersichten und Checklisten sollen dabei praktische Hilfestellung geben.

Brühl, im Mai 2013

Praxishandbuch Finanzwissen

Steuern - Altersvorsorge - Rechtsfragen

Keller, H.

2013, VIII, 469 S. 14 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-00749-2